

Liebe Leser*innen!

Ja, auch ich war beim Kirchentag in Hannover. Und irgendwann ging mein Blick nach oben, als ich vom Oldenburger Stand bei der Reformierten Gemeinde aus in die Innenstadt zurückging. Eine verhüllte Kirche sah ich da. Waren Christo und Jeanne-Claude hier? Oder ist das eine Werbung, um die Sanierung der Marktkirche zu finanzieren? Dann erfuhr ich durch eine freundliche Ehrenamtliche im Foyer der Kirche: Ich habe Kunst gesehen. Ein Triptychon von Sebastian Peetz



mit einer Fläche von 1241 m². In 50 m Höhe des eingehüllten Marktkirchenturms hatte ich das Paradies gesehen. Später sah ich dann rechts und links am Turm noch „Jesu Leben“ und die „Schöpfung“ in schwarz-weiß.

Aber ehrlich: Das farbenfrohe „Paradies“ hatte mich sofort angesprochen.

Hinter der Turmspitze zarte Wolken am blauen Himmel – mich erinnerte das an Markus, das Evangelium: *„Eine Wolke kam und überschattete sie, und aus der Wolke sprach eine Stimme: Dies ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören!“* (9,7).

Verhüllung und Offenbarung gehören biblisch oft zusammen. Mit der mittleren Verhüllung des Turmes will mir der Künstler Sebastian Peets also das Paradies zeigen. Dieses Paradies ist bunt, mit vielen Formen, mit etwas kreativem Durcheinander. Alles wirbelt hin und her. Aber trotzdem ergibt sich eine

wundervolle Harmonie. In diesem Garten Eden verschmelzen Anfang und Ende, eine Welt jenseits des Mangels wird offenbart.

Dieser göttliche Garten entfaltet sich als üppige und grenzenlose Landschaften. Dieses Paradies ist für mich ein Sinnbild für einfallsreiche und grenzenlose Erneuerung.

Wunderbar, was uns da erwartet.

An diesem Ort gibt es nicht das „schwarz-weiß“, weder Leid noch Schmerz. Der ewig klare, blaue Himmel, das unvergängliche Licht und eine Note mit einem neuen Sound stehen für mich für das, was uns erwartet. Ein geistiger Friede durchdringt alles - ein Zustand vollkommener Seelenruhe, befreit von Angst und Konflikt, getragen von der göttlichen Gegenwart. Diese neue Gemeinschaft zeigt sich für mich auch in der Darstellung exotischer Tiere. Bunte Vielfalt: Es gehören viel mehr dazu als die, die genauso sind wie ich. Goldene Straßen schlängeln sich für alle hindurch, nicht nur für mich. Alle werden begleitet von harmonischen Klängen, die die Luft mit himmlischer Musik zu erfüllen scheinen.

Wir alle werden dann durch leuchtendes Licht umrahmt.



Diese Tafel im Kirchturm hat mich eingeladen, neu hinzuschauen: auf den, der uns Gottes Liebe gezeigt hat, im Verborgenen und im Sichtbaren. Vielleicht ermutigt es auch sie, neue Perspektiven einzunehmen, etwas völlig Unerwartetes zu entdecken und uns daran zu erinnern, dass Gott in unserer Welt präsent ist – manchmal sichtbar, manchmal verborgen, aber immer erfahrbar. Mich würde es freuen!

Beste Grüße
Ihr Torsten Nowak

(Fotos: Nowak)